

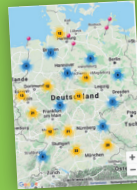
Tipps

Anbau Dinkel

Mehr Transparenz in der Vermarktung!

Wo kann man Dinkel, Durum, Hafer und Grobleguminosen vermarkten?

Unter www.saaten-union.de/abnehmerkarte bieten wir Ihnen die Möglichkeit, durch Angabe Ihrer Postleitzahl und Auswahl der gewünschten Kultur die entsprechenden Abnehmer in einem Umkreis von bis zu 200 km zu finden.



www.saaten-union.de






Team Nord Team West Team Ost Team Süd

 Ost-Schleswig-Holstein, West-Mecklenburg-Vorpommern Daniel Freitag Mobil 0160-92 49 88 45 daniel.freitag@saaten-union.de	 Nördliches Niedersachsen Maik Seefeldt Mobil 0151-65 26 88 59 maik.seefeldt@saaten-union.de	 Thüringen Roy Baufeld Mobil 0170-922 92 60 roy.baufeld@saaten-union.de	 Südbayern Franz Unterforsthuber Mobil 0170-922 92 63 franz.unterforsthuber@saaten-union.de
--	---	--	--

 Schleswig-Holstein Andreas Henze Mobil 0171-861 24 07 andreas.henze@saaten-union.de	 Nordwest-Niedersachsen Winfried Meyer-Coors Mobil 0171-861 24 11 winfried.meyer-coors@saaten-union.de	 Brandenburg, Lk. Wittenberg Dagmar Koch Mobil 0160-439 14 45 dagmar.koch@saaten-union.de	 Baden-Württemberg Martin Munz Mobil 0171-369 78 12 martin.munz@saaten-union.de
---	---	--	--

 Mecklenburg-Vorpommern Martin Rupnow Mobil 0151-52 55 24 83 martin.rupnow@saaten-union.de	 Mitte-, Süd-Niedersachsen Jan Burgdorff Mobil 0170-345 58 16 jan.burgdorff@saaten-union.de	 Sachsen-Anhalt Carsten Knobbe Mobil 0151-67 82 02 95 carsten.knobbe@saaten-union.de	 Main-Tauber, Hohenlohe, Neckar-Odenwald, Lk. Schwäbisch Hall Franz-Josef Dertinger Mobil 0170-999 22 26 franz-josef.dertinger@saaten-union.de
---	--	---	---

 Vorpommern Udo-Jörg Heinzlmann Mobil 0171-838 97 76 udo-joerg.heinzlmann@saaten-union.de	 Nordrhein-Westfalen, Westfalen-Lippe Philipp Schröder Mobil 0171-973 62 20 philipp.schroeder@saaten-union.de	 Nord-Ost-Sachsen Thomas Möbius Mobil 0171-948 71 88 thomas.moebius@saaten-union.de	 Schwaben, Mittel-franken Andreas Kornmann Mobil 0170-636 65 78 andreas.kornmann@saaten-union.de
--	--	--	---

 Nordrhein-Westfalen, Rheinland Friedhelm Simon Mobil 0170-922 92 64 friedhelm.simon@saaten-union.de	 Südliches Sachsen Frieder Siebdrath Mobil 0162-701 98 50 frieder.siebdrath@saaten-union.de	 Nordbayern Florian Ruß Mobil 0151-57 52 87 21 florian.russ@saaten-union.de
---	--	--

 Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland Achim Schneider Mobil 0151-10 81 96 06 achim.schneider@saaten-union.de

Unsere Printmedien können Sie auch über das Internet beziehen:
www.saaten-union.de/service/download

Dinkelbroschüre 2020 ... Wie viel Weizen steckt im Dinkel? Dinkel in der Fruchtfolge, wertvolle Anbauhinweise, Sorteninformationen und weitere interessante Themen finden Sie in unserer Dinkelbroschüre.

Dinkel – ein Markt mit Zukunft.

Als Download unter www.saaten-union.de/download oder zu bestellen unter www.saaten-union.de/bestellung



SAATEN-UNION GmbH
 Eisenstr. 12
 30916 Isernhagen HB
 Telefon 0511-72 666-0

www.saaten-union.de

Informationsstand: Stand Januar 2022

Alle Sortenbeschreibungen nach bestem Wissen sowohl unter Berücksichtigung von ökologischen und wenn nicht vorhanden konventionellen Versuchsergebnissen, als auch Beobachtungen aus der Praxis. Eine Gewähr oder Haftung für das Zutreffen im Einzelfall kann nicht übernommen werden, weil die Wachstumsbedingungen erheblichen Schwankungen unterliegen.



Loch-/Abhefrand

VORTEILE DINKEL

- geringere Bodenansprüche als Weizen
- Spätsaattoleranz durch hohe Bestockungsfähigkeit im Frühjahr
- Vesen schützen weitgehend vor Ährenkrankheiten.
- bessere Unkrautunterdrückung als der kürzere aufrechter wachsende Weizen
- geringere Düngeintensität als bei Weizen
- Potenzial für regionale Vermarktung
- Erzeugerpreise (mit Vesen) liegen im mehrjährigen Mittel um 20–25 % über Weizen

Tipp Vertragsanbau empfohlen

DÜNGUNG

Dinkel hat ein ausgeprägtes Wurzelsystem und kommt daher gut mit einem begrenztem Nährstoffangebot zurecht.

GRUNDDÜNGUNG:

- P und K: Versorgungsstufe C;
Entzug: 1,10 kg P₂O₅ und 1,81 kg K₂O je dt Korn bei Strohabfuhr

STICKSTOFFDÜNGUNG:

- organische Dünger nur verhalten düngen (Lagergefahr)
- mineralische Düngung aufteilen – Vegetationsbeginn, Beginn Schossen, vor Ähren-schieben (Schwerpunkt nicht auf Veg.-Beginn legen); 2. Gabe nicht zu früh bringen
- N-Bedarfswert für 60 dt/ha Kornertrag (bei 86 % TS, mit Spelzen): 170 kg N/ha; Zu/Abschläge pro dt/ha: + 1 bzw. -1,5

SCHWEFELDÜNGUNG:

Wichtig für die Qualitätssicherung (kleberbildende Aminosäuren); ca. 30 kg S/ha bis zum Ende der Bestockung auf schwach versorgten Standorten

SORTENWAHL

- nach Nutzung: Mehl- oder Grünkern
- nach Standfestigkeit
- Für bessere Böden werden unbedingt standfestere Sorten empfohlen. Längere Sorten sind meist weniger standfest.

SPEZIELLE ANFORDERUNGEN IM ÖKOLOGISCHEN LANDBAU

- Zur Unkrautunterdrückung werden lange Sorten mit zügiger Frühjahrsentwicklung und hoher Bodendeckung gewünscht.
- Längere Sorten sind zudem tendenziell weniger anfällig für Ähren- und Fußkrankheiten.

AUSSAAT

- gut abgesetztes, unkrautfreies, mittel bis grob krümeliges, trockenes und möglichst unverdichtetes Saatbett
- Anfang bis Ende Okt. (in rauen Lagen ab Mitte Sept. für bessere Bestockung im Herbst)
- Spätsaaten sind möglich.

SAATSTÄRKE

Entspelztes Saatgut (Kö/m²):

Frühsaaten: 250–270 \triangle 130–150 kg/ha;
Spätsaaten: 280–300 \triangle 160–180 kg/ha

Nicht-entspelztes Saatgut (Vesen/m²)

(TKG ca. 90–150 g):
Frühsaaten: 120–140 \triangle 170–190 kg/ha
Spätsaaten: 160–180 \triangle 200–220 kg/ha

SAATTIEFE

- im Spelz: 4–5 cm
- entspelztes Saatgut: 2–3 cm

BEIZUNG

(nur bei entspelztem Saatgut notwendig)

Aussattechnik:

Im Spelz: normales Drillverfahren (auf ungehinderten Saatfluss achten)
Entspelzt: Nockenrad-Sämaschinen besser als pneumatische Drillmaschinen

ERNTE

FÜR MEHLNUTZUNG

- Erntezeitraum entspricht mittelspätem Weizen.
- zur Absicherung der Fallzahlen späte Ernten vermeiden
- Dreschereinstellung sorgfältig wählen: Ziel sind vollständig in einzelne Spindelglieder aufgebrochene Ähren bei möglichst wenig nackten Körnern; der Anteil freidreschender (nackter) Körner ist sortenabhängig.
- optimaler Druschzeitpunkt: abhg. von der Feuchtigkeit -> vormittags weniger freidreschende Körner als nachmittags
- Empfohlen wird eine Vorreinigung direkt nach der Ernte (Verbesserung der Lagerfähigkeit).
- Lagerfähigkeit bei 68 % TS
- Schüttdichte: 35–45 kg/hl

FÜR GRÜNKERNNUTZUNG

- Mitte Juli zur Milch- oder Teigreife (50–60 % TS)
- erst nach dem Darren lagerfähig

PFLANZENSCHUTZ UND WACHSTUMSREGLER

UNKRÄUTER:

- Dinkel besitzt eine gute Konkurrenzfähigkeit gegen Unkräuter.
- Unkrautbekämpfung mit Herbiziden
- im Vorauf- oder Nachauflauf mechanisch: 2 Striegelgänge (ab 3-Blattstadium und dreivier Wochen später); bei geplanter Untersaat ist der letzte Striegeldurchgang vorzuverlegen.

KRANKHEITEN:

- Dinkel hat eine etwas größere Anfälligkeit für Krankheiten an der Halmbasis als Weizen (sortenabhängig); sonst vergleichbar mit Weizen

SCHÄDLINGE:

- Ggf. ist auf Getreidehähnchen und in Einzelfällen (vor allem nach Zwischenkulturen oder Gemüse) Erdschnakenlarven, Schnecken oder Drahtwürmer zu achten.

WACHSTUMSREGLER:

- je nach Standort und Nährstoffsituation bis zu 3 Einkürzungen

STANDORT

- besondere Vorzüglichkeit auf leichteren Böden
- Standortansprüche liegen zwischen Roggen und Weizen.
- hohe Winterfestigkeit bis ca. -20 °C und tiefer

FRUCHTFOLOGE

- günstige Vorfrüchte: Körnerleguminosen, Kartoffeln, Zuckerrüben, Raps, Sonnenblumen, Hafer
- ungünstige Vorfrucht: Weizen, (Gerste)
- 2 Jahre Anbaupause

VERWERTUNG

- Dinkelkörner können pur verwertet werden, Mehl eignet sich für Kuchen, Gebäck und Nudeln, auch Bierproduktion ist möglich.
- Pferdefutter
- Backeigenschaften sind von Sorte und Anbauregion abhängig.
- Grünkern für Graupen, Grieß, Suppeneinlage, Mehl
- Dinkelteige nehmen Wasser schlechter auf als Weizen.
- Dinkel enthält als Weizenart Gluten und ist daher für Menschen mit Glutenallergie oder -unverträglichkeit nicht geeignet.

MINDESTANFORDERUNGEN (BACKGETREIDE)

- Feuchte: > 14,5–15 %
- Rohproteingehalt: 12–13 %
- Fallzahl: 230–270 s
- Hektolitergewicht im Spelz: > 33 kg/h
- Schälusbeute: > 69 %
- Klebergehalt: > 24–28 %
- Sedimentationswert: > 20 ml
- Kornbesatz: < 2 %
- Fremdgetreide: < 0,5 %
- Schwarzbesatz: < 0,5 %
- Wanzenstich: < 0,5 %